



KOMMENTAR

GÜNTHER HATZ

Das Wort reden

Das Schweigen der Touristiker kann man nicht mehr hören! Vor allem, wenn es um das Thema „Naturerbe Proseggklamm“ geht, schweigen die sonst nicht redefaulen Männer und Frauen der touristischen Gremien wie ein Grab.

Warum? Sind keine Fusionsverträge zu diskutieren, keine Fördergelder zu vergeben, keine Grabenkämpfe auszutragen? Nein! Es geht „nur“ um ein zukunftsweisendes, touristisches Projekt, das seit 2002 brachliegt. Da ist es an der Zeit, gemeinsam mit dem Alpenverein, der Marktgemeinde Matri, dem Nationalpark Hohe Tauern und vielleicht auch mit der Felbertauernstraßen AG eine Revitalisierung der gesperrten Schlucht voranzutreiben.

Es wird viel, sehr viel Geld kosten, 800.000 bis über eine Million Euro. Vergleicht man diesen Betrag aber mit Infrastruktureinrichtungen, die jüngst im Talboden ohne nach der Kostenwahrheit zu fragen, gebaut wurden, dann ist das eine vertretbare Summe. Daher geht der Weckruf an die Touristiker, ihr Schweigen zu brechen und der Proseggklamm endlich das Wort zu reden.

Sie erreichen den Autor unter guenther.hatz@kleinezeitung.at